

# Der Bote vom Nemssthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Zeile 1/2 fr.

Nro. 82.

Mittwoch den 14. Juli

1847.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Die bisher vierteljährlich erstatteten Berichte über die aus Anlaß von Bauconcessions- Ertheilungen zum Anfaße und zur Ablösung kommenden Grundbescherden dürfen künftig nur jährlich und zwar je auf den 1. Juni erstattet werden, so daß sie den Zeitpunkt vom 1. Juni bis 31. Mai je umfassen.

Die Orts-Vorsteher werden hievon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt, wobei angefügt wird, daß die Berichte je auf den 1. Juni pünktlich einzusenden seien.

In der Uebersicht über die periodischen Berichte haben die Orts-Vorsteher die entsprechende Vormerkung zu machen. Gmünd den 9. Juli 1847. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

G m ü n d.

Vorladung zum Gants-  
Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten  
Gantsache des

**Anton Schürle,**

Tagelöhners zu Muthlangen  
und seines Eheweibs

Veronika, geb. Nagel,

hat man zur Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches  
Tagfahrt auf

Montag den 9. August 1847.,

Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben  
die Gläubiger und Bürgen, so  
wie alle diejenigen, welche aus  
irgend einem Grunde Ansprüche  
an die Masse zu machen haben, auf  
dem Rathhause zu Muthlangen  
mit allen sich auf ihre Ansprüche  
beziehenden Urkunden zu erschei-  
nen, oder sich durch rechtsgültig  
bevollmächtigte Sachwalter ver-  
treten zu lassen. Falls kein An-  
stand vorwaltet, können auch die  
Ansprüche schriftlich angemeldet  
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches,  
so wie in Hinsicht auf die Be-  
stätigung des Güterpflegers und  
die Genehmigung des Verkaufs  
der Masse, wird von den Gläu-  
bigern, welche sich hierüber weder  
schriftlich noch mündlich erklären,

angenommen, daß sie der Mehr-  
zahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
in der nächsten Gerichts-Verhand-  
lung von der Masse ausgeschlossen.

Den 9. Juli 1847.

K. Oberamts-Gericht.  
**Straub.**

W e l z h e i m.

(R a u b.)

Den 28. Juni Abends zwischen  
7 und 8 Uhr wurde auf der Straße  
von Alsdorf nach Gmünd, bei den  
Einden vor Wezgau, der Bäcker  
Johannes B ö p p l e von Bonlanden  
von 2 Männern räuberisch ange-  
fallen und nicht bloß thätlich miß-  
handelt, sondern auch seiner Baar-  
schaft, welche in 10 Brabanter  
Kronenthalern und 23 Gulden-  
stücken bestand, beraubt.

Der eine dieser Räuber soll 40  
bis 45 Jahre alt sein, mittlerer  
Größe, breiter Statur mit einem  
vollen blaffen Gesicht, schwarzem  
Haupthaar, ohne Bart. Bekleidet  
soll er gewesen sein mit einer blau-  
tuchenen runden Schldkappe, einem  
blautuchenen Wamms, schwarzen  
Lederhosen und sogenannten runden  
Stiefeln.

Der andere wurde beschrieben,  
als ein kleiner, untersefter Mann  
von 35 Jahren mit vollem rothem  
Gesicht, braunem Haupthaar und

kleinem röthlichen Badenbart. Be-  
kleidet sei er gewesen, mit einer  
schmutzigen runden, mit schwarzen  
Quasten versehenen Schldmütze und  
einem abgetragenen Wamms von  
dunkelgrünem Tuch, hellbraunen  
langen Tuchhosen und Stiefeln.  
Beide sollen schwarze Halbtücher  
getragen und darüber den Hemd-  
tragen herausgeschlagen haben.

Ebenso sollen sie mit langen  
hellbraunen Stöcken, wovon einer  
eingebunden sei, versehen gewesen  
sein.

Dieses wird zu den bekann-  
ten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 30. Juni 1847.

K. Oberamtsgericht.  
**Wollait, A. B.**

G m ü n d.

(Haber-Beifuhr-Akkord.)

Die Beifuhr von

1200 Scheffel Haber von Em-  
wangen, und

600 Schfl. Haber von Kapsen-  
burg nach Gmünd,

wird am

Samstag den 17. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Kameralamts-Kanzlei da-  
hier öffentlich veraffordirt werden,  
wozu man die Unernehmer einladet.

Den 7. Juli 1847.

K. Kameral-Amt.



G m ü n d.

(Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses.)

Die Amtsdauer der älteren Hälfte des Bürger-Ausschusses geht nun zu Ende, und ist sonach in Folge der gesetzlichen Bestimmungen nach §. 49. und 50. des Verwaltungs-Edicts eine Ergänzungswahl vorzunehmen, welche am

Montag und Dienstag, den 19. und 20. d. M., je Vormittags von 8—12 Uhr, und

Nachmittags von 2—5 Uhr, stattfindet, und es werden sonach sämtliche stimmberechtigten Bürger aufgefordert, auf die ihnen zukommenden Stimmzettel die von ihnen zur Erwählung bestimmten wahlfähigen Bürger zu schreiben und der Wahl-Commission in **Person** zu übergeben.

A) Die austretenden Mitglieder sind:

- 1) Obmann Achilles Doll,
- 2) Josef Bef, Goldarbeiter,
- 3) Kaufmann Xaver Deibele,
- 4) Ignaz Domma, Goldarb.,
- 5) E. Forster, Kaufmann,
- 6) Christoph Köhler, Werkmeister,
- 7) Josef Wagner, Silberarbeiter,

und

- 8) Augustin Weltmann, Silberarbeiter,
- 9) Alexander Herlikofer.

B) Bleibende Mitglieder sind:

- 1) Christian Weiswenger, Goldarbeiter,
- 2) Josef Horg, Rothgerber,
- 3) Leopold Kucher, Silberarbeiter,
- 4) Ignaz Nagel, Rothgerber,
- 5) Simon Pfisterer, Hahnenwirth,
- 6) Alois Schmid, Metzger-Meister,
- 7) Josef Unger, Goldarbeiter,
- 8) Richard Vogt, Goldarbeiter.

Hiebei wird bemerkt, daß den Wahlmännern frei steht, den Obmann aus der Zahl der bleibenden Mitglieder zu wählen, für welchen Fall aber ein weiteres Mitglied zu benennen ist.

Auch wird bemerkt, daß Kaufmann Herlikofer zu der bleibenden Hälfte des Bürger-Aus-

schusses zu zählen gewesen wäre; nachdem derselbe aber als Stadtrath gewählt ist und demnächst seine Funktion als solcher antreten wird, so ist für denselben ein weiteres Mitglied in den Bürger-Ausschuss zu wählen, und es wird dasjenige Mitglied für ihn als gewählt betrachtet, welches zuletzt bezeichnet wird, wenn der Wählende nicht eine andere Bestimmung auf klare Weise treffen sollte.

Es ist diese Bemerkung um so mehr zu berücksichtigen, als dasjenige Mitglied, welches für 2. Herlikofer eintritt, als nur auf ein Jahr gewählt zu betrachten ist, und sonach im nächstfolgenden Etatsjahr mit der ältern Hälfte auszutreten hat.

In Betreff der activen und passiven Wahlfähigkeit wird auf die frühere Bekanntmachung, Intelligenz-Blatt No. 13. von 1845., sich bezogen.

Schließlich macht man noch darauf aufmerksam, daß zur Erleichterung des Wahlgeschäfts der erste Wahltag für das 1te und 2te Stadtviertel, der zweite für das 3te und 4te Stadtviertel sowie für die außerhalb der Stadt Wohnenden

bestimmt ist, und daß eine Uebergabe der Stimmzettel der Wichtigkeit des Aktes halber durch fremde Personen zurückgewiesen werden müßte, was wiederholt in Erinnerung gebracht wird.

Den 7. Juli 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf.)

Am Freitag den 16. Juli werden in dem bei Demangen gelegenen Hospitalwalde Spitzwald im Aufstreich verkauft:

- tannene Baustämme 7 Stück,
- tannen Scheiterholz 88 Kftr.,
- dergl. Prügel 8 Kftr.

Zu Bezahlung der Kaufschillinge ist Frist bis künftig Martini, gegen Bürgschaftsleistung, bestimmt. Zusammenkunft bei dem Degenhofe

Vormittags 9 Uhr, wozu die Kaufsliebhaber einladet, Den 5. Juli 1847.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(Haber-Verkauf.)

Am Dienstag den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr,



werden von unterzeichneter Stelle 120 Scheffel Haber parthienweise im Aufstreich verkauft, wozu man die Kaufs-Liebhaber einladet.

Hospital-Pflege.

H e u b a c h.

(Eichen-Verkauf.)

Nächsten Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 8 Uhr,

kommen in dem hiesigen Stadtgemeindegewald Scheulberg

—: 30 Stück Eichen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Juli 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Nometsch.

M u t h l a n g e n.

(Wohnhaus-Verkauf.)

Am Montag den 19. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, wird aus der Gantmasse des Anton Schirle,

Tagelöhners dahier, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber sich auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen. Den 9. Juli 1847.

Schultheiß Hörner.

A l f d o r f,

D. A. Welzheim.

(Schafwaide-Verleihung.)



Die hiesige Sommer- und Winter-Schafwaide, welche mit 300 Stücken beschlagen werden kann, wird am

Montag den 26. Juli d. J., Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich verliehen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Unbekannte Pacht-Liebhaber haben sich mit gehörigen Zeugnissen zu versehen.

Den 12. Juli 1847.

Schultheißen-Amt.  
Mosser.



**K a i s e r s b a c h,**  
D. A. Welzheim,  
(Eigenschafts-Verkäufe.)  
Im Wege der Hülf-Bollstreckung ist nachstehende Eigenschaft zum Verkaufe ausgesetzt:

1) dem Jakob Hinderer,  
Bauer in Gebenweiler,  
die Hälfte an:

einem zweistöckigen Bohnhaus mit Keller und Hofraithe, einer vierbarnigten Scheuer nebst Hofraithe, einer Wagenhütte mit darunter befindlichem gewölbten Keller, einem Backhaus und 88 Morg. 1 Brtl. Acker, Wiesen, Garten und Wald;

am Freitag den 6. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr.

2) dem Adam Rupp,  
Weber von Kronhütte,  
an einem zweistöckigen Bohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit Keller, und 1/2 an 5 Morg. 1/2 Brtl. Acker und Wiesen;

am Samstag den 7. August,  
Nachmittags 2 Uhr.

3) dem Joh. Georg Börner von Holzbukel,  
den 4. Theil an einem einstockigen Haus und Scheuer unter einem Dach mit Keller und Hofraithe, und

6 Morgen 3 Brtl. Acker und Wiesen;

am Montag den 9. August,  
Vormittags 8 Uhr.

4) dem Matthias Steiner,  
Wagner von Gmeinweiler,  
die Hälfte an einem einstockigen Wohnhause und Scheuer nebst Anbau mit gewölbtem Keller und Hofraithe, und 7 Morgen 32 Ruthen Acker, Wiesen, Garten und Wald;

am Montag den 9. August,  
Nachmittags 2 Uhr.

Die Liebhaber werden aufs Rathhaus eingeladen; auswärtige Unbekannte haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen.

Den 6. Juli 1847.  
Gemeinderath.

**G f f i n g e n.**  
(Handwerker-Gielen-Verkauf.)

In dem freiherrlich Wöllwarth'schen Walde Bezenhau, oberhalb

Heubach, werden am nächsten  
Freitag den 16. d. M.,  
Morgens 7 Uhr,

mehrere hundert kleine Sichten im Aufstreich verkauft und der Erlös gegen Bürgschaft bis Bartholomäi angeborgt.

Rentamtmann Prinz.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

(F a h r n i s s - A u k t i o n.)  
Nächsten

Donnerstag den 15. d. M.  
wird aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Justizr. Münch Wittwe dahier,

von Morgens 8 Uhr an  
eine Fahrnis-Auktion im Hause der Frau  
Ditner  
Wittwe  
auf dem  
Thürles-



steg, über vieles  
Zinn-, Kupfer-, Messing-, Eisen-,  
Blech-, Fass- u. Band-Geschirr,  
Schreinwerk, Porzellan, Glas,  
Steingut, Sopha, Sessel und verschiedenen Hausrath, abgehalten.  
Hiebei wird bemerkt, daß die zu verkaufenden Gegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung abgegeben werden können.

G m ü n d.

Ich habe eine Parthie sehr schöne  
K i n d e r s c h u h e erhalten, welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Carl v. Greiff.

G m ü n d.

**Destillation.**

**Feine Liqueure:**

Anisette, Pfefferminz,  
Calmus, Vanille,  
Zimmt, Citron,  
Eau de noyеaux, Kümmel,  
Parfait d'amour, Engl. Bitter,  
etc. etc.

Extrait d'absinthe,  
Arac de Batavia,  
Rum de Jamaika,  
sowie ächtes Eau de cologne  
empfehl't  
Wilhelm Trauch.

G m ü n d.

Anis-Liqueur, per Maas  
24, 28, 32 fr.; empfiehlt bestens  
Wilhelm Trauch.

G m ü n d.  
Zündhölzer, 10 Schächtelchen  
zu 4 kr. empfiehlt bestens  
Wilh. Trauch, Conditor  
in der Ledergasse.

G m ü n d.  
Guten Wein, die Maas zu  
16 kr., schenkt aus  
Ritterwirth Müleisen.

G m ü n d.  
(Anzeige und Empfehlung.)

Ich mache hiemit die ergebenste  
Anzeige, daß ich von heute an in  
dem Hause des Herrn Kupferschmid  
Eiser in der Kinderbachergasse  
wohne. Für das bisher geschenkte  
Zutrauen dankend, empfiehlt sich  
zu fernerm Wohlwollen

Franz Muhle,  
Schuhmachermeisters Wittwe.

G m ü n d.  
Unterzeichneter macht hiemit die  
Anzeige, daß er in der nächsten  
Woche Eisen-Geschirr ver-

zinnt, mit dem Bemerken, daß  
Diesenigen, welche solches haben,  
es ihm in Bälde übergeben möchten.

Thomas Schweizer,  
Kupferschmid,  
bei der Nielafernmühle.

G m ü n d.  
Unterzeichneter hat ein neues,  
gut gepolstertes Ruhbett um  
billigen Preis zu verkaufen.

Sattlermeister und Schirm-  
fabrikant Frech.

G m ü n d.  
Mehrere hundert Bund Stroh  
sind dem Verkauf ausgesetzt von

Anton Stürz  
in der Schmidgasse, im frühern  
Hause des Olfar Garb.

**W e i s e n f e i n.**  
Der Unterzeichnete hat einen  
sehr guten Haushund, der na-

mentlich zum Obsthüten ausgezeich-  
net wäre, um billigen Preis zu  
verkaufen.

Thierarzt Hänle.

G m ü n d.  
Einen Hund (von guter Ratten-  
fänger Art) sucht zu kaufen — Wer?

sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
Es werden mehrere Kostgänger  
gesucht, Wo? sagt

die Redaktion.



G m ü n d.

Ein Mess ganz ausgetrocknetes gutes Buchenholz wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein gut erzogener Junge kann täglich in die Lehre treten bei Andreas Haus, Bürstenmachermeister.

G m ü n d.

Es wird von einem Goldarbeiter ein gut erzogener Lehrling von soliden Eltern anzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Es sucht Jemand ein Klavier zu miethen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine gut eingespielte Guitarre wird zu miethen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis für 1 oder 2 Herrn, mit oder ohne Möbel, kann sogleich oder bis Jakobi bezogen werden. Wo? sagt die Redaktion.

**Uebersichts-Preise von Mannheim über Rotterdam und Havre nach New-York auf Post-Segel- und Dreimaster-Schiffen erster Klasse:**

85 fl. für Erwachsene über 10 Jahren,  
60 fl. „ Kinder unter 10 Jahren,  
Säuglinge unter 1 Jahr frei,

ohne Verköstigung;

auf Post-Dampf-Schiffen ebendahin: 175 fl. und 90 fl. mit Verköstigung.  
Göppingen, 30. Juni 1847. **L. Philipp Beckh.**

**Pierre Mouton.**

(Fortsetzung.)

Der Himmel war ganz unvölkt, von schweren Wetterwolken rings behangen, und der Regen fiel stromweise nieder. Kaum sah man in der Finsterniß einige Schritte weit vor sich hin und jeder Andere wäre vor solchen Hindernissen zurückgeschauert, nur Pierre und Zephir, die mit solch' abenteuerlichem Leben zu sehr vertraut waren, schreckte weder die Wuth der Elemente, noch das tiefe Dunkel der rabenschwarzen Nacht. Der Weg, über welchen sie mit ihrem leichten Wagen dahinfuhren, war damals noch beinahe nur ein Fußpfad, welcher Hyeres, St. Tropez und Collobrieres verband; jetzt ist er geebnet und zur vollkommenen Landstraße hergerichtet. Der Regen hatte an vielen Stellen den Boden grundlos gemacht und oft schritten die Pferde wie mitten durch einen großen See. Der Kutscher Zephir sah sich alle Augenblicke genöthigt, seinen warmen Sitz auf dem Boche zu verlassen, um das Terrain zu sondiren.

„Ein Lumpenweg,“ sagte er, „dem Teufel selbst zu schlecht. Hst . . . Hott . . .!“

„Närrischer Kerl!“ rief ihm Pierre zu, „je schlechter der Weg, desto besser für uns. So folgt uns wenigstens Niemand.“

„Nun gut, meinethalben zur Hölle . . . Hst . . . Hott . . .!“

Hyeres, welches von dem Walde von Bormes etwa fünf Stunden entfernt liegt, wurde von den kühnen Abenteurern trotz des schlechten Wetters und des kaum fahrbaren Weges in drei Stunden erreicht. Um vier Uhr Morgens langte Mouton mit seinem Gefährten an einem weiten, von gigantischen Fichten eingeschlossenen Kreuzwege an. Die hart neben einander stehenden Stämme dieser walden Bäume verliehen diesem Theile des Waldes das Ansehen eines befestigten Forts, über welches ein düsterer, drohender Siebel herabhing. Geräuschlos fuhr das Gefährt über den Waldpfad dahin, der mit dem Laub der Fichten wie mit einer Streu bedeckt war.

„Höre, Zephir,“ fragte der Kapitain, als sie um die Ecke bogen, „wo ist unsere Bande?“

„In Baume-Noire, wie Sie befohlen haben, Kapitain!“

„Gut, so fahre jetzt Collobrieres zu, dort müssen wir den Wagen in einem kleinen Eichenwäldchen verbergen.“

Zephir lenkte die Pferde links in einen Holzweg, der kaum breit genug für die Chaise war. Es gehörte wirklich die ausdauernde Kraft von Menschen dazu, die nichts mehr auf der Welt zu verlieren haben, um einen Versuch durch diesen gefährlichen Hohlweg zu wagen. Bald lag ein Baumstamm quer über den Weg, bald mußte die Kutsche über ungeheure Steinblöcke setzen, so daß die Federn jeden Augenblick zu springen drohten, und nicht den elendesten Fuhrmannskarren hätte ein Kärner darin fortzubewegen sich getraut. Zephir sprang vom Wagen und folgte demselben zu Fuße, um die keuchenden Pferde zu schonen. Nach einer ermüdenden Stunde endlich nahten sie einem kleinen Gehölz von Fichten und Eichen, welches einen undurchdringlichen Wald zu bilden schien. Pierre bog mit kräftiger Hand die vordersten Zweige zurück, hinter welchen sich eine Art Versteck befand, denn viele Spuren deuteten darauf hin, daß dasselbe nicht unbenutzt blieb. Der Kutscher führte die Pferde am Zügel unter das Laubgewölbe und das Krachen und Knistern der Nester verrieth nur zu deutlich, daß das Vorwärtsbringen nicht ohne Anstrengung geschah. Auch waren sie kaum vierzig Schritte tief in das Versteck eingebracht, als der Räuberhauptmann zu halten befahl. Aus diesem Schlupfwinkel gedachte er die einseitige Remise für den Wagen zu machen. Die Pferde wurden abgezäumt und an starke, in den Boden geschlagene Pfähle gebunden; dann wurden die Nester mit den Zweigen so gebogen, daß sie eine dichte Wand bildeten und der Platz war zum vollkommenen Versteck hergerichtet. (Fortf. folgt.)

In Waiblingen hat am 9. die Gerstenernte begonnen.